Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 49

Artikel: Die Kriegs-Organisation und Entwicklung der europäischen Heere. 3,

Frankreich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95129

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bie sonberbarste Weise. Der Lehensherr hatte seine Basallen, diese ihre Aftervasallen, er selbst aber schuldete häusig einem Dritten gewisse Lehensdienste; ein und berselbe Mann hatte oft mehrere Lehenssherren, von welchen der eine dieses, der andere jenes fordern konnte.

Der große Basall verfügte über Herzogthumer, ber bäuerliche Lehensmann (balb barauf als Höriger verachtet) hatte ein Paar Joch Acter, wovon er eine Abgabe in Hühnern, Giern, Gelb ober Handsbienst entrichten mußte.

Wie die weltlichen Herren, so gab und empfing auch die Kirche Leben.

Der Lehensvertrag bestimmte die Anzahl der Krieger, mit benen der Basall auf den Ruf des Lehensherrn zu Felde zu ziehen hatte. Das Gefolge des Basalen bestand in Reifigen; oft folgten dem Zuge einiges aus Bogenschützen und Schleuderern bestehendes Fußvolk.

Die Entwickelung bes Lebenswesens fand in Italien in ben Stabten ein hemmniß. In ben Stabten hatten fich bie alt-romischen Berhaltniffe erhalten, und die Bedeutung, welche die Stabte in ben Bölkerstürmen erlangt, erhielt sich auch in fpaterer Zeit. Durch fluge Benütung ber Berhalt= niffe maren bie meiften Stabte ichon im Unfang bes XII. Jahrhunderts in den Besitz beinahe fammtlicher Sobeiterechte gelangt. Der zunehmenbe Handel vermehrte ihre Macht. Der Landabel mar bereits in ben Stadten verburgert, und felbft ber hohere folgte bem Beispiel. Der Abel behielt auf feinen Burgen feine Freiheit, in ben Stabten gahlte er gur erften Bunft, ber ber Capitane. Er baute fich Burgen und feste Thurme, hielt fürstliche Saushaltung und lieferte bie Unführer im Rrieg. Bei flugem Benehmen (und biefes fehlt ben Stalienern nie) gelang es bem Abel Ariftofratien zu grunben, mie in Benedig und Benua.

In ben Rriegen zwischen ben beutschen Kaisern und ben italienischen Städten fing bas Fußvolk, aus bewaffneter Burgerschaft gebilbet, an, eine Rolle zu spielen.

In ber Schlacht von Legnano (am 12. Mai 1176) sah die beutsche Ritterschaft einen dicht geschlossenen Haufen Fußvolk mit gehobenem Schild und mit gegen die Erde gestemmten Spießen den Angriff erwarten. An der ehernen Mauer pralten die Ritter ab; vergebens warf sich Kaiser Friedrich ber Nothbart selbst in den Kampf; er und die Seinigen mußten weichen.

Im Feld zog ber Fahnenwagen (carriociolo) in Mitte bes Heeres. Im Frieden wurde er in der Kirche aufgestellt. Auf demselben besand sich das Stadtpanner, der Wagen war mit Scharlachtuch behangen und wurde von sechs starken Stieren gezogen, die Bewachung des Fahnenwagens war auserlesenem Fußvolk und Reitern anvertraut. Zwölf Trompeter gingen ihm gewöhnlich voraus.

In ben italienischen Städten murde ber Grundsfatz allgemeiner Wehrpflicht in vollem Umfang geshandhabt. Greise, Kinder und Gebreckliche, sowie einige Beamtete waren vom Kriegsbienst befreit.

Wer nicht felbst Kriegsbienft leistete, gabtte nach Maggabe seines Bermogens eine Steuer.

Glockengelaute ober Ausrufen burch ben Pannerträger, ber mit ber Fahne burch bie Stragen zog, funbigte bas Aufgebot an.

Wer zu spät erschien, zahlte eine Gelbstrafe; verssäumte Wehrpflicht und Pflichtverletzung wurden mit Ehrlosigkeit, Berbannung und Gütereinziehung bestraft. Ein Pannerherr, ber bas Panner senkte, erlitt Todesstrafe, seine Pferde und Waffen wurden verbrannt und seine Nachkommen auf ewig versbannt.

In ben alten Chroniten finden fich viele Zuge von Helbenmuth und Tapferkeit. Selbst die Frauen lieferten Beispiele helbenmäßiger Aufopferung, wo= von wir unter Anderem bei ber Belagerung von Ancona 1174 merkwurdige Beispiele finden.*)

Die Stadtwehren waren gewöhnlich nach ben Quartieren geordnet. Zedes Quartier hatte seine Consulen und Hauptleute (capitani), seine Fahne und Fahnenträger, seine Proviantmeister u. s. w.

Die Landbewohner, welche nicht in die Reiterei eingetheilt waren, hatten als Schanzgräber, Troß= knechte und Wagenführer Dienst zu leisten.

Die Unterabtheilungen bilbeten Straßen, Plate ober Rirchspiele, in späterer Zeit auch Zunfte ober Genossenschaften. Das Bolt, welches nicht in Zunfte eingetheilt war, behielt die frühere quartier-weise Eintheilung bei.

(Shluß folgt.)

Die Krieg8=Organisation und Entwidelung der europäischen Heere. 3. Frankreich.

(Fortfegung.)

2. Die Territorial = Armee.

Die Territorial-Armee besteht aus Truppen aller Waffengattungen. Die Infanterie ist nach Subbivisionen, die übrigen Waffen nach Regionen organisirt.

Bestanb ber Armee.

145 Regimenter Infanterie à 3 Bataillone zu 4 Compagnien und 1 Depot-Compagnie. Je 8 Resgimenter gehören zu einem Armees-Corps, und zwar der Reihe nach, so daß Nr. 1—8 zum 1., Nr. 9 bis 16 zum 2. Corps u. s. w. und Nr. 137—144 zum 18. Corps gehören; nur die Subdivision von Air liefert dem 15. Corps noch ein 9. Regiment, das 145. Regiment.

72 Escabronen Cavallerie; biese Zahl ist nur annähernd richtig und heute noch nicht erreicht, sie hängt von der in der betreffenden Region disposibeln Zahl Pferde ab. Durchschnittlich wird man 4 Escabrons per Region und per ArmeesCorps ausstellen.

18 Regimenter Artillerie mit einer noch nicht bestimmten Zahl von Batterien; bazu bie nothige Unzahl von Artillerie-Train-Compagnien.

18 Bataillone bes Genie-Corps,

18 Escabronen ber équipages militaires, bie Zahl ber Compagnien ist noch nicht bestimmt.

^{*)} Mag. Boncompagni, libr. de obsidione Anconae,

Die Stärke ber Territorial = Armee. Sie berechnet fich nach ben Abgangen, Berluften aller Art, wie folgt:

Bur 1. Portion der 11., 10., 9., 8. und

350,000 M. 7. Rlaffen gehören Bur 2. Portion berfelben Rlaffen 150,000 " Total ber ausgebildeten Mannschaft 500,000 Dt.

Die zu obigen Klassen gehörende nicht ausgebildete Dlannichaft

250,000 " Total ber Stärke 750,000 Dt.

Die Offiziere ber Territorial-Armee werben entnommen aus pensionirten Offizieren ber Land- und See-Truppen, aus ehemaligen Referve-Offizieren ber activen Urmee, aus ben Ginjahrig-Freiwilligen, welche ben Offiziersgrad erlangten und aus Unter= offizieren ber Referve.

Die Truppen ber Territorial-Armee follen im Mobilifirungsfalle hauptfächlich zu Besatungen fefter Blage, für Ctappen = Linien und Ruften= Bertheidigung bienen konnen, inbeg auch in Brigaben, Divisionen und Armee-Corps eingetheilt und im Keld-Kriege verwandt werden.

Die Stärke ber Reserve ber Ter= ritorial= Armee.

Bur 1. Portion ber 6, 5., 4., 3., 2. und 1. Rlaffen gehören 375,000 M. Bur 2. Portion berfelben Rlaffen 175,000 ... Total ber ausgebildeten Mannichaft 550,000 M. Dazu die zu obigen Rlaffen gehörenbe 350,000 " nicht ausgebilbete Mannschaft Total ber Stärke 900,000 M.

3. Das Corps ber Forft = unb Boll= Båchter.

(Corps forestier et douaniers.)

Diefes völlig militarisch organisirte und bemaffnete Corps foll nach bem Artikel 6 bes neuen Re= frutirungegesetes einen integrirenden Bestandtheil ber Armee im Kalle bes Krieges bilben, und ift baher nach einem Decret vom 2. April 1875 bie Rriegsformation bes Corps betaillirt geregelt.

Die gardes forestiers sind in Compagnien ober Sectionen von chasseurs forestiers formirt mit den Unterabtheilungen von activen und territorialen Sectionen. In ben activen Sectionen bienen bie zum Feldbienft tauglichen Individuen, die eigent= lichen chasseurs forestiers, in den territorialen Sectionen wird ber Localdienst verseben.

Die douaniers bilben Zoll-Bataillone (bataillons de douane) mit Unterabtheilungen von activen und territorialen Compagnien mit gleicher Bermenbung wie die gardes forestiers.

Die Starte bes Corps beträgt nach bem Bubget pon 1876:

4279 M. Personal bes Forstbienstes 22,929 " Personal des Zollvienstes Total 27,208 M.

Man barf annehmen, bag mehr als 20,000 Mann bieses Elite: Corps im Kriegsfalle in die compagnies forestières und in die bataillons de douane eingereiht werben fonnen.

Schähung ber Stärke ber auf bem Rriegsfuße befindlichen frango = fifchen Armee.

Das mehrfach citirte frangofische Militar=Gefet bestimmt die Kriegsstärke ber Armee nur für die Cabres, nicht aber für bie eingereihte Mannschaft. Um einigermaßen einen Ueberblick über bie Macht zu gewinnen, welche Frankreich im Falle eines Rrieges zu Bebote fteben murbe, muffen wir bie verfügbaren tattifchen Ginheiten zusammenftellen und ihre Starke nach beutschem Spfteme berechnen und schätzen. Wir werben bamit ber Wahrheit wohl ziemlich nabe fommen.

Frankreich's Armee formirt im Lande 1. die Armee-Corps 1-18 und bas Armee-Corps 20; in Algier bas Urmee-Corps 19, welches bie Salfte seiner Infanterie an bas 20. Corps abgiebt (beffen andere Salfte besteht aus Marine - Infanterie). Jedes Armee-Corps zählt 33 Bataillone. 9 Escabronen, 18 Batterien, 3-4 Compagnien Genie, 1 Compagnie Pontonniere, Rolonnen und Train.

2. 9 Divisionen Cavallerie (menn die Chasseurs d'Afrique gur Operations: Urmee gezogen werben, was wahrscheinlich ist) à 16 Escabronen und 2 Batterien.

Diese 19 Armee-Corps und 9 Cavalle-

rie-Divisionen burften etwa ftart fein 880,000 M.

Dazu tommen ferner:

Die in Frankreich und Algier noch blei= benben Bataillone, Escabrons und Batterien ber activen Armee ca.

Die Depot-Truppen nach dem Anschlage ber Militar-Commission (Compagnie zu 500 Mann)

Die Territorial=Armee ohne ihre De= pots (geschätt nach bem Gffectiv=

Stand ber activen Urmee) 560,000 "

Die Depot=Truppen ber Territorial= Infanterie

Forst= und Boll=Truppen

20,000 " 20,000 "

50,000 "

220,000 "

Total ber frangofischen Land=Urmee incl. 4 Marine=Infant.=Regimenter 1,750,000 M.

Diefer Schätzung muffen wir die folgenden Bahlen von verfügbarer Mannschaft entgegenstellen, bie allerdings ausgebildet, aber zum Theil noch nicht eingereiht ober formirt ift:

Der Friedensstand ber activen Armee,

490,000 m. 5 Rlaffen Die Reserve ber activen Armee, 4 Kl. 450,000 " 500,000 " Die Territorial=Armee, 5 Rlassen Die Reserve der Territorial-Armee, 6 Kl. 550,000 "

Total 1,990,000 Wt.

Dazu an nicht ausgebilbeter Mannschaft: Referve ber activen Urmee 300,000 M. 250,000 " Territorial=Urmee Referve der Territorial=Armee 350,000 "

Total der streitbaren Mannschaft 2,890,000 M.

Vorstehende gewaltige Ziffer giebt eine ungefähre Ibee ber militärischen Kraft Frankreichs, welche im äußersten Nothfalle mobilisirt werden kann. Der General Chareton gelangt in seinem Rapport über bas Organisations: Geset allerdings nur zu ber ansehnlichen Biffer von 2,423,164 Mann, indem er ben Effectiv-Stand jeber ber 20 Diensiklaffen ber Armee nur gang gering zu 150,000 Mann annimmt. Auf Seite 50 bes Rapports heißt es aber, daß der eigentliche jährliche Ersatz der Armee fich auf 165,000 Mann stelle (ohne die Fremden und Eingeborenen in Algier), daß im Frieden ca. 50,000 Mann per Jahr dispensirt und 30,000 Mann für ben Hulfsbienst (service-auxiliaire) ausgesett werden; von diefer Mannschaft murbe die Salfte jum Rriegsdienft berangezogen werden tounen. Berudfichtigt man biefe Bemertung, fo fieht man, bak bie formidable Summe von fast 3 Millionen erreicht wird und bag in Bezug auf bie Quantitat ber Urmee Frankreich mit Deutschland rivalifiren fann.

Die Gintheilung ber Armee.

a Die Infanterie : Division.

Die Gefechtseinheit höherer Ordnung, die Di= vision, ist zusammengesett aus:

- 2 Brigaden Infanterie à 2 Regimenter à 4 Ba= taillone, 16 Bataillone.
 - 4 Batterien montées à 6 Geschütze, 24 Geschütze.
 - 1 Compagnie Sappeur-Mineure.

Bermaltungs= und Sanitats: Abtheilungen.

b. Das Armee = Corps.

Das Urmee-Corps besteht aus:

- 2 Divisionen Infanterie (4 Brigaden), 32 Bataillone.
- 1 Chaffeur-Bataillon (einer ber Brigaden attachirt) 1 Bataillon.
- 1 Brigade Cavallerie (2 Regimenter à 4 Escabrong), 8 Escabrons.
- 1 Brigabe Artillerie (1 Regiment Divisions: Artillerie, 1 Regiment Corps: Artillerie und 3 Train-Compagnien), 18 Batterien.
 - 4 Compagnien Benie=Truppe, 4 Compagnien.
 - 1 Compagnie Pontonniere, 1 Compagnie.
 - 1 Escabron Train des équipages, 1 Compagnie.
 - 1 Escabron freiwilliger Eclaireurs, 1 Compagnie. Bermaltungs= und Sanitats=Abtheilungen.

Total bes Armee-Corps: 33 Bataillone, 9 Escacabrons, 18 Batterien, 5 Compagnien, 1 Escabron Train.

- c. Truppen, die nicht im Armeecorps = perbande find.
- 6 Bataillone Chaffeurs im Nord Dft und Gud= Dit Frankreichs.
 - 32 Regimenter Cavallerie, welche formiren:
- 6 Cavallerie-Divisionen zu 2 Brigaden zu 2 Regi-
 - 4 Cavallerie-Brigaden zu 2 Regimenter.
- Die 19. Artillerie-Brigade (zusammengesett mie bie übrigen).
 - 2 Escabronen bes Train des équipages.

Alle diese Truppen stehen bei einer Mobilmachung junachst unter ben Befehlen bes bie Region, in welcher fie garnifoniren, commandirenden Generals. d. Die Militar = Commandos von Paris und Lyon.

Die außergewöhnlichen Verhältniffe ber beiden größten Städte Frankreichs bedingen auch außer: gewöhnliche Anordnungen für ihre Befatung.

Die Garnison von Baris und nachster Umgebung befteht aus 40 Infanterie-Regimentern, 12 Cavallerie-Regimentern und 5 Artillerie-Regimentern.

Die Garnison von Lyon zählt 14 Infanterie= Regimenter und 4 Cavallerie-Regimenter.

Beide Garnisonen werden aus gangen Divisionen ober Brigaden, sowie aus einzelnen Regimentern formirt, die entweder ben gunachft liegenden Armee-Corps ober bem Westen Frankreichs entnommen find, wo fich noch ein Mangel an genügenber Unterkunft für die Truppen fehr fühlbar macht. — Die jum Garnisondienst in Paris oder Lyon com= manbirten Regimenter ber Armee Corps laffen in ber Subdivision ihre Depots, sowie 1 Bataillon gurudt. — Auch Theile jener Truppen, die nicht im Armeecorpsverbande stehen, garnisoniren in Paris und Lyon.

Beide Garnisonen sind "Gouverneuren" unter= ftellt; ber Gouverneur von Lyon ift gleichzeitig Urmee-Corps : Commandant.

e. Die Truppen in Algier.

Das hier stationirte 19. Armee-Corps umfaßt die 3 Territorial-Divisionen von Algier, Oran und Constantine mit 11 Subdivisionen, und ift ab= meichend von den übrigen Armee-Corps gusammen: gefett.

- Es besteht aus folgenben Truppen:
- 6 Bataillone Chaffeurs.
- 4 Regimenter Ruaven.
- 3 Bataillone afrifanischer leichter Infanterie.
- 3 Regimenter algierischer Schützen (Turkos).
- Fremben=Regiment.
- 2 Regimenter leichter französischer Cavallerie.
- 4 Regimenter Chasseurs d'Afrique.
- 3 Regimenter Spahis.

Gine gemiffe Bahl Batterien, die von ihren Regimentern betachirt find.

Ginige Compagnien Genie und Train.

Alle diese Truppen sind gewöhnlich weber in Di= visionen noch in Brigaden formirt.

Die Dislocation ber französischen Urmee im Jahre 1876.

- 1. Armee-Corps. Lille. General Clindhant.
- 2. Umiens. General Montaudon.
- 3. Rouen. General Lebrun,
- 4. Le Mans. General Deligny. Orleans. General Bataille. 5.
- 6. Chalons f. Marne. General
- Douay.
- 7. Befangon. General Herzog v. Aumale.
- 8. Bourges. General Ducrot.
- 9. Tours. General Du Barail.
- Rennes. General Forgeot. 10.
- Nantes. General Lallemanb. 11.
- Limoges. General de Lartigue. 12. 13. Clermont Ferrand. General
- Bicard. und Militar = Gouvernement 14.
- Lyon. General Bourbati. Marfeille. General Espivent 15. de la Billesboisnet.

16. Armee: Corps. Montpellier. General Aymarb. 17. " Toulouse. General de Sali=

gnac-Fénélon.

18. " Borbeaux. General de Grimaubet de Rochebouët.

19. und General : Gouvernement Algier. General Chanzy.

Militar = Gouvernement von Paris. General de Labmirault.

Die Leitung ber Armee.

Abweichend von ben meisten anderen europäischen Armeen, speziell von der deutschen, italienischen und österreichischen Armee, hat man die ganze Leitung der Armee im Kriegsministerium unter dem Namen "administration centrale" concentrirt.

Der complicirte Mechanismus bes Kriegsmi= nisteriums ist in folgender Weise zusammengesetzt. Außer dem Kabinet des Ministers sungiren in Coordination:

Der Generalstab (état-major-général).

Die Generalbirection bes Personnellen und Masteriellen (direction générale du personnel et du matériel).

Die Generalbirection ber Controle und Rechenungssührung (direction générale du contrôle et de la comptabilité).

Berichiedene Comités und Commiffionen.

Im Kabinet bes Ministers werden die Depeschen eröffnet, registrirt und abgesandt; geheime, reservirte und außergewöhnliche Angelegenheiten bearbeitet und Audienzen ertheilt. Für den directen dienstlichen Verkehr mit dem Präsidenten der Republik wird alles Erforderliche hier vorbereitet und centralisirt.

Der Generalftab vertheilt seine Arbeiten in 5 Bureauc:

- 1. Bureau: Die Organisation und allgemeine Mobilisation ber Armee. Diesem wichtigsten aller Dienstzweige ift nach ben traurigen Erfahrungen bes letten Feldzuges eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Es ist die Mobilisation ber Armee nicht allein bis in's kleinste Detail vorbe= reitet, sondern es werben auch Mobilisations=Ber= fuche vorgenommen (in verschiedenen Theilen bes Landes) und deren Resultate einer genauen Prüfung unterzogen. Alljährlich wird ber allgemeine Plan ber Mobilisation mit ben nothwendig gewordenen Modificationen von Neuem aufgestellt. Das Bureau bearbeitet ferner bie Dislocirung und Etats ber Armee-Corps, felbstständigen Divisionen und Special-Referven, sowie die allgemeine Situation des Materials, der Kriegsvorräthe aller Art und der Re= monte-Verhältniffe. Die Durchführung ber neuen Armee Drganisation (sowie Borschläge zu Berbefferungen, bie fich als munichenswerth heraus= ftellen) liegt bem Bureau ob.
- 2. Bureau: Militar=Statistik und Studium ber fremben Armeen. Nicht allein, daß das Bureau sich unausgesetzt auf dem Laufenden erhält in Bezzug auf die Stärke und Organisation der fremden Armeen, sondern es beschäftigt sich auch eingehend mit den im Auslande gemachten Fortschritten, um

beren Werth ober Unwerth festzustellen. — Alles, was hiervon die eigene Armee interessiren, ober zu beren militärischer Ausbildung dienen könnte, wird in der vorzüglich redigirten "Revue militaire de l'Etranger" zu ihrer Kenntniß gebracht. — Die von den Militär-Attachés der verschiedenen Gesandtsichaften eingehenden Berichte sind im Bureau zu prüsen und zu studiren.

- 3. Bureau: Wilitärische Operationen und allgemeine Instruction der Armee. Borbereitung der eigentlichen Operationen durch eingehendes Studium der offensiven und befensiven Organisation Frankzreichs und der Nachbarländer. Leitung der Neisen oder Uebungen des Generalstades und Prüfung der erzielten Resultate. Centralisation der miliztärischen Instruction der Truppen. Borbereitung der jährlichen großen Manöver. Prüfung der bestehenden Reglements und Instructionen. Studium der Operationen französischer und fremder Armeen in Bezug auf Strategie und Taktik und in Folge dieses Studiums Vorschläge zu Verbesserungen der Vorschriften für den Felddienst und Festungsdienst. Feldtopographie.
- 4. Bureau: Etappen= und Eisenbahnbienst. Aussührung von Truppen-Bewegungen. Truppens Transport zu Lande und zu Wasser. Die Centralsleitung für Militär-Transporte auf Eisenbahnen ist Sache bes Bureaus, die Aussührung ist durch Truppen des Genie-Corps und durch die 6 großen Eisensbahngesellschaften vollkommen sichergestellt. Das Studium dieses Dienstes in fremden Armeen ist Gegenstand der größten Ausmerksamkeit und daraus resultirende Vorschläge zu Verbesserungen werden vom Bureau gemacht.
- 5. Bureau: Dépôt de la guerre. Es werben hier geobätische und topographische Arbeiten vorges nommen, die historischen Archive geordnet, die Mislitär-Bibliotheken organisirt, Karten und Plane aller Art gesammelt.

(Schluß folgt.)

Das beutsche Feld-Artillerie-Material vom Jahre 1873. Bon R. Wille, Hauptmann in der Fußartillerie. Wit 24 in den Text gedruckten Holzschnitten und 2 Tafeln. Berlin, 1876. Berlag von A. Bath. Gr. 8°. S. 126.

Der Herr Berfasser liesert in 12 Kapiteln eine kurze Beschreibung bes in Deutschland heutzutage gebräuchlichen Artillerie-Materials: Röhren und Berschlüsse, Munition, Lassete, Prohen, Munitionswagen, Administrations-Jahrzeuge, Geschützzubehör, Uebersicht der kriegsmäßigen Ausrüstung der Geschütze und der Munitionswagen der Batterien, das Schießen, die Behandlung des Geschützes, einige Maaß- und Gewichtsangaben, und schließt mit einem Bergleich des Feldartislerie-Materials von 1873 mit dem von 1864. Die Vorzüge des erstern werden wie solgt angegeben:

"Borzüge bes Felb-Artillerie-Materials von 1873: 1) Größeres Ladungsverhältniß, wirksameres Pulver, größeres Gewicht und größere Querschnittsbelastung ber Geschosse; ba-